

KODAK NEXFINITY PERFEKT UND PÜNKTLICH. IMMER!

Zur drupa 2016 hat Kodak im Rahmen einer Technologiestudie aufgezeigt, wohin die Reise im Bereich der Elektrofotografie gehen soll. Wie alle Hersteller orientierte man sich an den Themen Qualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit. Wie das Kodak mit der neue Infinity-Plattform erreicht hat, haben wir uns bei einem Besuch der Fotofabrik, dem ersten europäischen Anwender der Nexfinity, angesehen.

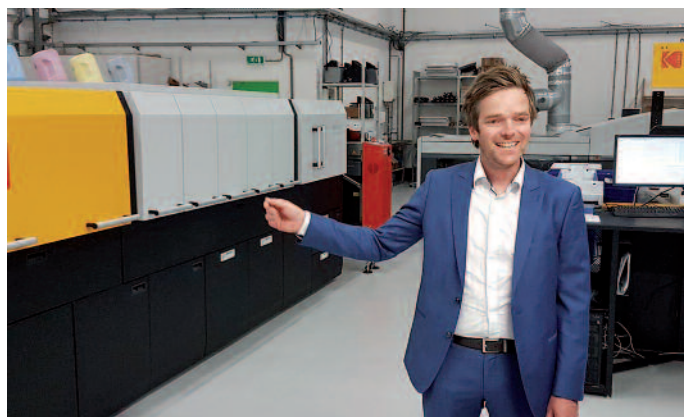
Von KLAUS-PETER NICOLAY
und KNUD WASSERMANN

Kodak hat schon bei der Nexpress auf Aufrüstbarkeit oder, wie es auf Neuhochdeutsch heisst, Upgradeability gesetzt. Damit wollte man den Anwendern die Möglichkeit geben, die Maschine über einen möglichst langen Zeitraum zu nutzen. Was anscheinend geglückt ist. Nicht ohne Stolz verweist das Management darauf, dass die Installationsdauer der Nexpress bei durchschnittlich 6,5 Jahren liegt. In der digitalen Welt eine halbe Ewigkeit. Mit neuen Sonderfarben, Veredelungsoptionen, Geschwindigkeitssteigerungen, Formatverlängerungen, alle im Feld nachrüstbar, konnte Kodak die Anwender bei Laune halten. Mit den Upgrade-Kits erschlossen sich einerseits neue Anwendungsmöglichkeiten und andererseits konnten die Kapazitäten an die Anforderungen des Marktes angepasst werden. Diesen Ansatz hat Kodak auch in der Nexfinity-Plattform verfolgt, umgesetzt und es geschafft, dass auch die bestehenden Nexpress-Anwender davon profitieren können. Qualitativ hat man sich mit der Nexpress schon immer am oberen Qualitätsniveau orientiert. Jetzt setzt Kodak mit der neuen Bebilderungstechnik Dynamic Imaging Technology, die an spezifischen Bereichen eines Bildes algorithmische Anpassungen vornimmt, noch einen drauf. Qualität und Konsistenz des Bildes

werden auf Basis des Bildinhalts mit dem Ergebnis scharfer Texte, Linien, Strichelemente und auch weicherer Hauttöne optimiert.

Korrigieren kritischer Bildstellen

Die mit dem hochauflösenden Multi-Bit-LED-Schreibsystem ausgestattete Druckmaschine eignet sich nach Angaben von Kodak für die Produktion von Direktmailings, Akzidenzen, Verlagsdrucke und Verpackungen. Das LED-Schreibsystem arbeitet mit einer Auflösung von 1.200 x 1.200 dpi mit 256 Belichtungsstufen, wogegen üb-



Stephan de Vries, CEO der Fotofabrik im niederländischen Groningen, präsentiert die Kodak Nexfinity, die den Betatest aus seiner Sicht sehr gut bestanden hat.



liche Lasersysteme den Schreibstrahl nur ein- oder ausschalten können. Mit mehr als 1,8 Mrd. Bildinformationen pro Quadrat Zoll bietet das System laut Kodak die höchste Informationsdichte in der Industrie. Die Kombination aus Auflösung und Rasteralgorithmen liefert gleichmässige Tonflächen und eine präzise Wiedergabe von Bilddetails. Dabei greift die Software in jedes Bild ein und korrigiert kritische Bildstellen im Lichter- und Tiefenbereich.

Laufende Kosten reduzieren

Die Nexfinity bietet eine Druckleistung von 83 bis 152 Seiten/Min. und ist für ein monatliches Druckvolumen von über einer Million A4-Seiten ausgelegt. Bei Bogenlängen bis 660 mm druckt die Nexfinity im Schön- und Widerdruck, bei Bogenlängen bis 1.200 mm ist eine Bogen- oder Stapelwendung nötig.

Um mit dem System auch in höhere Auflagen vorzustossen, hat Kodak die Standzeit für die Operator Replaceable Components (ORCs) verbessert. Mussten auf der Nexpress nach rund 800.000 A4-Seiten die ORCs getauscht werden, sollen es bei der Nexfinity 1,8 Mio. A4-Seiten sein. Dadurch könnten die laufenden Kosten um 30% bis 40% reduziert werden, was natürlich auch auf die Seitenpreise durchschlagen wird. Je nach Druckvolumen könnten die Klickkosten so weit sinken, dass Nexfinity-Drucke kostenmässig mit denen mittlerer Auflagen im Offsetdruck mithalten könnten. Auch in Sachen Format und Substrate hat Kodak einige Verbesserungen in das System einfließen lassen. Dazu gehört etwa eine vergrösserte Bogenlänge von bis zu 1.219 mm, um beispielsweise achtseitige Altarfalzprodukte oder Buchumschläge zu

produzieren. Bei den Grammatoren hat man sich auf 450 g/m² oder auf 610 Microns hinaufgeschraubt. Dazu kommt die Flexibilität der Maschine in Bezug auf die Farbfolge, die es erlaubt, die Dry Inks in unterschiedlichen Reihenfolgen oder Kombinationen zu drucken.

Weitere Betriebsarten

Dabei unterstützt die Nexfinity auch die Anwendungen, die für das fünfte Druckwerk der Nexpress erhältlich sind. «Allerdings können sie bei bestimmten Anwendungen auch im ersten bis zum vierten Druckwerk eingesetzt werden. So bieten wir den Einsatz der hochdeckenden weissen Dry Ink im zweiten Druckwerk an, was beim Druck auf dunkleren Materialien und im Verpackungsdruck von Vorteil ist. Ausserdem werden wir in Zusammenarbeit mit den Kunden weitere Betriebsarten ermitteln», erläutert



Len Christopher, Product Manager Nexpress bei Kodak, im Gespräch.

«Weiterhin erzielen wir alleine mit CMY gut gesättigte Schwarz-Drucke, sodass in den zwei übrigen Druckwerken andere Dry Inks eingesetzt werden können. Diese Produktionsmöglichkeit werden wir anfänglich noch nicht anbieten, jedoch zusammen mit Kunden die Konfigurationen bestimmen, für die sie sich am meisten interessieren.»

Perfekt und pünktlich. Immer!

«Es muss perfekt sein. Und es muss pünktlich sein. Immer!» Stephan De Vries, Geschäftsführer der Fotofabrik im niederländischen Groningen, legt hohe Standards an das Unternehmen und seine Druckprodukte – und kommt dadurch zu tollen Ergebnissen. Fotofabrik hat in den letzten fünf aufeinanderfolgenden Jahren jeweils den grössten unabhängigen Fotobuch-Test in den Niederlanden gewonnen. «Wir arbeiten seit 2004 mit der Kodak Nexpress. Jetzt, nachdem wir die neue Kodak Nexfinity getestet und die Entscheidung für den Kauf von zwei dieser Druckmaschinen getroffen haben, freuen wir uns auf die erweiterten Möglichkeiten und Verbesserungen.» Fotofabrik wurde 2008 als Online-Portal für fotonaher Anwendungen von Chris Russells Full-Service-Werbeagentur in Groningen gegründet. Die Druckerei bedient Einzelhandelskunden, Fotofabrik-User und ein Studentenportal. «Obwohl wir sehr unterschiedliche Kunden- und Marktsegmente in einem Produktionsfluss zusammenfassen, behandeln wir alle Aufträge nach dem gleichen Standard. Dafür brauchen wir die richtigen Leute, zuverlässige Geräte und ein hochintelligentes Workflow-System», sagt De Vries. In der Druckerei laufen neben verschiedenen Grossformatdruckern und Finishing-Systemen zwei Kodak

Nexpress 2500 und 3300 sowie die Nexfinity. Dabei ist Fotofabrik keine Druckerei, wie man sie gewöhnlich kennt. «Wir haben unseren Produktionsablauf völlig anders gestaltet als die meisten Druckereien», erklärt Stephan De Vries. «Wir haben eine durchschnittliche Anlagenauslastung von unter 50 Prozent. Damit stellen wir sicher, dass immer genügend Produktionskapazität für Spitzenlasten oder unerwartete Eilaufträge zur Verfügung steht.»

Die existierenden Nexpress-Maschinen können allerdings nicht auf die Nexfinity-Version aufgerüstet werden, wenngleich die Toner identisch sind. «Das Upgrade wäre ein Austausch der Maschine, eine Vor-Ort-Aufrüstung ist nicht möglich. Es ist jedoch davon auszugehen, dass weitere Verbesserungen bei der Systemsoftware, der Standzeit von Operator Replaceable Components (ORCs) und den Eigenschaften der Dry Inks in vollem Umfang abwärtskompatibel sind und den Nexpress-Kunden zur Verfügung stehen werden», erklärt Len Christopher.

Layflat-Alben im Fokus

«Als erste Druckerei in Europa, die mit einer Nexfinity arbeitet, sind wir von den Anwendungen begeistert», sagt De Vries. «Sie bietet eine fantastische Qualität, Konsistenz und Gleichmässigkeit bei der Farbwiedergabe. Mit der 120-Zentimeter-Lang-

formatoption können wir unser Produktangebot ausbauen und breite Layflat-Alben herstellen. Ausserdem können wir auf dickere Materialien drucken und damit neue Produkte aus Karton in unser Angebot aufnehmen.»

Die Format-Frage

Die Nexfinity wird die Nexpress-Maschinen nicht ersetzen, sondern das Kodak-Programm erweitern. Nicht jedoch beim Format, das bei der Nexfinity das gleiche ist wie bei der Nexpress. Wie positioniert Kodak die Maschine dann gegenüber den B2-Bogen-Digitaldruckmaschinen?

«Mit der Langformatoption für bis zu 1.200 mm lange Bogen bietet die Nexfinity grosse Flexibilität, um Drucke materialeffizient, wirtschaftlich und gegenüber B2-Maschinen mit vergleichsweise geringem Weiterverarbeitungsaufwand herzustellen. So lassen sich achtseitige Altarfalzprodukte – wozu B2-Maschinen nicht in der Lage sind – oder Sechsseiter mit minimalem Schneidabfall produzieren. Zudem bietet die Nexfinity beim Broschürendruck das Zusammentragen in der Druckmaschine: Der Kreuzbruchfalz und das Sammeln von Falzlagen erübrigt sich», sagt Christopher.

- www.fotofabrik.nl
- www.kodak.com



BUCHBINDEREI GROLLIMUND

Binden ist Vertrauenssache

Buchbinderei Grollimund AG
Industriestrasse 4, CH-4153 Reinach BL
T +41 61 717 70 70, www.grolli.ch

